

Name(n): \_\_\_\_\_ (Verfasser, Antragsteller,  
Vorname(n): \_\_\_\_\_ Beschwerdeführer)  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

An das

Jugendamt der Stadt \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Fax.: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

\_\_\_\_\_  
Datum

## Kinder- Jugendhilfe nach dem SGB VIII

für das Kind / die Kiunder

**1)**

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

### **Derzeitiger Aufenthaltsort**

Unbekannt oder

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

**2)**

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

### **Derzeitiger Aufenthaltsort**

Unbekannt oder

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

**Antragsteller zu 1)**

**Mutter:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

**Antragsteller zu 2)**

**Vater:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

**Antragsteller zu 3)**

**Weitere Familienangehörige oder nach § 1776 BGB von den Eltern benannter Vormund:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

**Antragsteller zu 4)**

**Weitere Familienangehörige oder nach § 1776 BGB von den Eltern benannter Vormund:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Str. Hausnr.

\_\_\_\_\_  
PLZ Stadt

**hier: Antrag auf Bekanntgabe eines schriftlichen Bescheides**

**hier:** Inobhutnahme \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

**hier:** Inobhutnahme \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

**hier:** Inobhutnahme \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

**hier:** Inobhutnahme \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

Gleichzeitig

**Widerspruch gegen die Inobhutnahme des Kindes / der Kinder**

1) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

2) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

3) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

4) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

**Stichwort:**

1. Kinder- und Jugendhilfe  
- Inobhutnahme

2. Elternrecht  
- Verfassungsgrundlagen

**Rechtsquelle:**

SGB VIII, § 1 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 Satz 1 GG  
Vgl. Art. 8 Abs. 2 EMRK - Achtung auf Familienleben -

**zu 1.**

SGB VIII, § 42  
SGB X, § 31

GG, Art. 19 Abs. 4 Satz 1  
GG, Art. 2 mit Art. 1 Abs. 1

VwGO, §§ 123 Abs. 1  
VwGO, 80 Abs. 5

**Rechtsprechung:**

EGNR = Europäischer Gerichtshof

Europäischer Gerichtshof  
EuGH 02. April 2009  
Rs.C-523/07

**Oberlandesgerichte**

***Frankfurt am Main***

Beschluss  
des 2. Familiensenats  
des Oberlandesgerichts Frankfurt  
vom 21.12.2011  
- 2 UF 481/11 -

**Rechtsquelle:**

Art. 1 I, 8 I VO (EG) Nr. 2201/2003:  
Inobhutnahme von Kindern

**Quelle:**

**FamRZ** 2009, Heft 10, Seite 843 – 847  
- Inobhutnahme von Kindern -

## Literatur

Münder/Meysen/Trenczek (Hrsg.),

Frankfurter Kommentar SGB VIII

Kinder- und Jugendhilfe

6. Auflage 2009,

Rdnr. 52 zu § 42 SGB VIII (Seite 401)

Anhang Rdnr. 55 zu Ziffer IV. - Verwaltungskontrolle und Rechtsschutz – (Seite 817)

Anhang Rdnr. 91 zu Ziffer IV Nr. 2. Gerichtsverfahren,

Buchstabe b) Einstweilige Anordnung – (Seite 824)

mit dem

## A N T R A G

der **Antragsteller** sowie der in Obhut genommenen **Kind**

**einen schriftlichen Bescheid mit Begründung**, es herrscht nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgericht auch für die Verwaltungsbehörden „**Begründungszwang**“, vgl. dazu, in: Leibholz/Rinck, Grundgesetz, Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) , Kommentar, Band II, Loseblattsammlung, Rdnr. 1086 zu Art. 20 Abs. 3 GG, in Verbindung mit einer ordentlichen **Rechtsbehelfsbelehrung**, inkl. „Gefährdungsmeldung“ (Protokoll über die Inobhutnahme), unter Hinweis auf **Münder/Meysen/Trenczek (Hrsg.), Frankfurter Kommentar SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfe, 6. Auflage 2009, Rdnr. 52 zu § 42 SGB VIII (Seite 401), Anhang Rdnr. 55 zu Ziffer IV. - Verwaltungskontrolle und Rechtsschutz – (Seite 817)**, die Inobhutnahme des Kindes vom 05. April 2012, gegen Empfangsnachweis zu erteilen, um den ordentlichen Rechtsweg vor dem VG Düsseldorf zu bestreiten, vgl. dazu Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG, §§ 42 ff. VwGO

### **Zur Begründung wird kurz ausgeführt:**

An der schriftliche Bekanntgabe besteht seitens der Antragsteller/-in ein berechtigtes Interesse, dass der Bescheid über die Inobhutnahme der Kinder schriftlich erteilt wird, weil vorab in einem Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf - die rechtswidrige Inobhutnahme erst einmal festgestellt werden soll und dann folgt im Anschluss die Amtshaftungsklage, vgl. auch dazu **Art. 34 GG** in Verbindung mit **§ 839 BGB**.

Lediglich Herrn / Frau \_\_\_\_\_ wurde eine Bestätigung über die Inobhutnahme des Kindes - **ohne Rechtsbehelfsbelehrung** – ausgehändigt. Dies ist ein Verfassungsbruch aus Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG mit §§ 123 mit 80 Abs. 5 VwGO. Die Verwaltungsbehörde hätte wissen müssen, dass auch der Lebensgefährte ein eigenes Klage- und Widerspruchsrecht hat, so die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts. Allein diese Tatsache gerechtfertigt schon die Feststellung vor dem VG Düsseldorf, dass das Unterlassen einer Diensthandlung ein Verfassungsbruch aus Art. 6 Abs. 2 Satz 1 – in Verbindung mit § 1 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII - mit Art. 1 Abs. 3 mit Abs. 2 in Verbindung mit Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG mit Art. 103 Abs. 1 GG gewesen ist.

Sollte es der Rechtsauffassung des verantwortlichen Mitarbeiter des In-Obhut-Nehmenden Jugendamtes, Frau / Herrn \_\_\_\_\_ entsprechen, dass die Inobhutnahme keine Verwaltungsakt darstellt, so wird diesem wie folgt widersprochen:

**Stichwort:**

SGB VIII

- Kinder- und Jugendhilfe
- Inobhutnahme

**Rechtsquelle:**

SGB VIII, §§ 42, 8a

Verwaltungsrecht

- Verwaltungsakt
- Inobhutnahme

**Rechtsbehelfsbelehrung**

- Widerspruchsverfahren

**Rechtsquelle:**

VwGO, §§ 68 ff.

**Effektivität des Rechtsschutzes**

- vorläufiger Rechtsschutz

**Rechtsquelle:**

GG, Art. 19 Abs. 4 Satz 1

VwGO, §§ 123, 80 Abs. 5 - Eilverfahren -

## Widerspruch

- Jahresfrist
- fehlende Rechtsbehelfsbelehrung

**Die Entscheidung des Jugendamt, ein Kind in Obhut zu nehmen, ist ein Verwaltungsakt (§ 31 S. 1 SGB-X; hierzu und zum Verfahren vgl. FK § 42 Rz 69ff).**

Aus der Rechtsbehelfsbelehrung muss sich ergeben, dass die Personensorgeberechtigten gegen die Entscheidung des Jugendamt Widerspruch (Abs. 2 S. 3) einlegen können und dass auch im Hinblick von Eilentscheidungen der Zivilrechtsweg vor dem Familiengericht gegeben ist. Hierbei ist zu beachten, dass das Familiengericht allein über der sorgerechtlichen Eingriff entscheidet, nicht über die Rechtmäßigkeit der Inobhutnahme als solcher. Soweit diese - insbesondere bei einem nachträglichen Streit über die Kosten - in Frage steht (z.B. im Hinblick auf die Auswahl des Unterbringungsortes; der Unverzüglichkeit der Benachrichtigung), ist (auch) der Verwaltungsrechtsweg nach § 62 SGB-X, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO eröffnet.

**Widerspruch wird gesondert durch die Unterfertigen innerhalb eines Jahres ab mündlicher Bekanntgabe erhoben, weil eine Rechtsbehelfsbelehrung den Betroffenen Eltern und dem Kind nicht erteilt worden ist.**

Der Mutter und dem Vater muss jeweils ein schriftlicher Bescheid erteilt werden, da jeder, ein eigenes Klage und Widerspruchrecht hat, so die einschlägige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.

Der Inobhutnahme des Kindes / der Kinder

- 1) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am
- 2) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am
- 3) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am
- 4) \_\_\_\_\_  
Name des Kindes, geb. am

wird widersprochen.

Weder Vater noch Mutter wurde ein eine schriftliche Information des Jugendamtes \_\_\_\_\_ zugestellt.

Weder Vater noch Mutter wurde ein rechtskräftiger Beschluss des Amtsgericht \_\_\_\_\_ zur Bestätigung der „Inobhutnahme“ durch das Jugendamt zugestellt.

Den Eingang meines Antrages bitte ich unverzüglich zu bestätigen. Der Übersendung der angeforderten Unterlagen sehe ich binnen einer Kalenderwoche, bis spätestens \_\_\_\_\_ entgegen.

Für den Eingang Ihres schriftlichen Bescheids bezüglich meiner hiesigen Anträge notiere ich mir dieselbe Frist vom \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Antragsteller zu 1) Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Antragsteller zu 2) Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Antragsteller zu 3) Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Antragsteller zu 4) Name, Vorname (in Druckbuchstaben)